

Zweite Auflage des Kinderbüchleins liegt vor

Aufgrund der grossen Nachfrage hat sich der Schweizerische Gemeindeverband (SGV) entschieden, das Kinderbüchlein «Meine Gemeinde, mein Zuhause» nachdrucken zu lassen. Es kann ab sofort wieder online bestellt werden.

Das Kinderbüchlein «Meine Gemeinde, mein Zuhause», das der SGV im Rahmen des «Jahrs der Milizarbeit» herausgegeben hat, ist ein grosser Erfolg – die Versionen in Deutsch und Italienisch waren rund drei Wochen nach dem Erscheinen bereits vergriffen. Und auch in der Romandie stösst das Büchlein auf Interesse. Der SGV hat deshalb – erneut mit der Unterstützung der Bank Julius Bär – noch einmal 50000 Exemplare drucken lassen (30000 Exemplare in Deutsch, 15000 in Französisch und 5000 in Italienisch). Sie können online bestellt werden. «Meine Gemeinde, mein Zuhause» ist daneben weiterhin als PDF auf der Plattform milizsystem.ch verfügbar. *pb*

Kinderbüchlein bestellen:

www.tinyurl.com/kinderbuechlein

Kinderbüchlein als PDF:

www.tinyurl.com/kinderbuechlein-pdf



«Kannst du dir vorstellen, Gemeindepräsidentin oder Gemeindepräsident zu sein?»: Das Kinderbüchlein des SGV sensibilisiert von klein auf für die Gemeinde und das Milizsystem.

30er-Zonen: keine Einschränkung

Erfolg für den SGV: Gemeinden sollen auf Hauptverkehrsachsen innerorts weiterhin Tempo-30-Zonen einführen dürfen, auch aus Lärmschutzgründen. Der Ständerat will keine Einschränkung. Er hat in der Sommersession eine entsprechende parlamentarische Initiative abgelehnt. Die ständerätliche Verkehrskommission hatte sich bereits früher dagegen ausgesprochen. Mit dem Nein der kleinen Kammer ist das Geschäft erledigt. Der SGV hatte sich gegen die parlamentarische Initiative gewehrt, weil es sich dabei um einen unnötigen Eingriff in kantonale und kommunale Hoheitsbereiche handelte. Eine Annahme des Vorstosses wäre auch dem Ziel, einen optimalen Verkehrsfluss auf den Hauptstrassen innerorts zu ermöglichen, nicht zuträglich gewesen. *sda/pb*

Pflegematerial: Krankenkassen sollen vergüten

Das Parlament verlangt vom Bundesrat, dass das Pflegematerial wieder von den Krankenkassen vergütet wird. Die Unterscheidung zwischen Selbst- und Personalanwendung soll dabei fallengelassen werden. Wegen eines Entscheids des Bundesverwaltungsgerichts müssen Krankenkassen Pflegematerial wie z.B. Wundverbände nicht mehr separat vergüten. Die Kosten bleiben an Pflegeheimen, Spitexorganisationen und letztlich auch an Gemeinden hängen. Das soll sich wieder ändern. Nach dem Nationalrat hat auch der Ständerat eine entsprechende Motion angenommen. Der SGV hatte sich gegen eine Kostenverschiebung zu den Gemeinden gewehrt und fordert allgemein eine gleichmässige Finanzierung des Kostenwachstums in der Pflege durch alle Kostenträger. *sda/pb*

Gemeinden bei CST einbeziehen

Der SGV steht dem Vorhaben «Cargo Sous Terrain» (CST) grundsätzlich positiv gegenüber. CST kann einen positiven Beitrag leisten, um das Verkehrssystem zukünftig zu entlasten, die Hauptprobleme müssen jedoch auf der Strasse und der Schiene gelöst werden. Der SGV begrüsst in seiner Stellungnahme zum Bundesgesetz über den unterirdischen Gütertransport die Plangenehmigung für das kantonsübergreifende Projekt durch den Bund. Im Gesetz muss aber speziell auf die ordentlichen Mitwirkungsverfahren durch Kantone und Gemeinden sowie die institutionell zugesicherten Einspracherechte verwiesen werden. *red*

Stellungnahme:

www.tinyurl.com/sn-cst

Wie der Aufbau integrierter Versorgungsmodelle gelingt

Der SGV hat gemeinsam mit Partnern die Broschüre «Erfolgsfaktoren für den Aufbau integrierter Versorgungsmodelle» herausgegeben. Sie zeigt, warum sich eine koordinierte lokale und regionale Gesundheitsversorgung lohnt.

Eine qualitativ hochstehende, allen zugängliche Gesundheitsversorgung ist für die Lebensqualität der Bevölkerung und die Entwicklung einer Gemeinde bzw. Region von grosser Bedeutung. Der Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen in der Nähe ist besonders wichtig. Eine koordinierte regionale und lokale Gesundheitsversorgung und die interprofessionelle Zusammenarbeit aller Leistungserbringer ermöglichen eine bessere Pflege und Betreuung der Menschen mit Unterstützungsbedarf über die ganze Behandlungskette hinweg sowie eine Optimierung der Ressourcen – integrierte Versorgung ist Service public.

Für die in der Verantwortung stehenden Gemeinden und Städte gilt es, Verbundlösungen und interprofessionelle Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Versorgungspartnern und Leistungserbringern zu ermöglichen. Das Umsetzen von integrierten Versorgungsmodellen in die Praxis ist anspruchsvoll, und es sind zahlreiche Hürden zu überwinden. Hier setzt die gemeinsam erarbeitete Publikation «Erfolgsfaktoren für den Aufbau integrierter Versorgungsmodelle» des SGV, des Schweizerischen Städteverbandes, des Schweizerischen Apothekerverbandes pharmaSuisse, von Spitex Schweiz,

CURAVIVA Schweiz sowie mfe Haus- und Kinderärzte Schweiz an: Der Leitfaden unterstützt kommunale Entscheidungsträger sowie Trägerschaften in Gemeinden, Städten und bei Leistungserbringern in ihrem Engagement für eine koordinierte, integrierte Versorgung. Er vermittelt Lösungsansätze und zeigt auf, wie der Dialog und die Strukturen aufgebaut und neue Modelle der integrierten Versorgung umgesetzt werden können. *red*

E-Paper des Leitfadens:
www.tinyurl.com/integrierte-versorgung

Gewerbekehrrecht: Bürokratie abbauen

Die seit Januar 2019 geltenden Kriterien für die Zuständigkeiten für brennbare Abfälle aus Unternehmen bewähren sich nicht und erhöhen die Bürokratie für Städte und Gemeinden stark. Der SGV, der Städteverband und der Schweizerische Verband Kommunale Infrastruktur schlagen daher in ihren Stellungnahmen zur laufenden Revision der Abfallverordnung vor, dass für die Beurteilung der Monopolzugehörigkeit die Anzahl Vollzeitstellen eines Unternehmens auf Gemeindegebiet gelten. Somit dürften Betriebsfilialen auch wieder Kehrrechtgebührensäcke der Städte und Gemeinden benützen. Unternehmen mit konzernweit einheitlicher Abfallbewirtschaftung und insgesamt mehr als 250 Vollzeitstellen sollen sich jedoch selber um die Entsorgung der Abfälle kümmern dürfen, wenn sie dies bei den betroffenen Gemeinden beantragen. *red*

Stellungnahme:
www.tinyurl.com/sn-gewerbekehrrecht

Verkehrsinfrastrukturen koordinieren

Der SGV hält in seiner Stellungnahme zur Verordnung über das Programm Agglomerationsverkehr fest, dass die Abstimmung der Verkehrsinfrastrukturen und der inhaltlichen Kohärenz in der Verantwortung des Bundes liegt und nicht auf Stufe Agglomerationsprogramme delegiert werden kann. Der SGV fordert im Weiteren, dass die Gemeinden frühzeitig und verbindlich in die Partizipationsprozesse einbezogen werden. Er begrüsst es, dass das Vorliegen einer Finanzierungsvereinbarung genügt, um die Umsetzung einer Massnahme gegenüber dem Bund darzulegen. So wird Druck von den Projektträgern genommen, ohne die Verbindlichkeit zu schmälern. Die Frist zur Ausführung von Bauvorhaben ist generell auf sechs Jahre festzulegen. Zudem soll der Bund eine technische Richtlinie für die korrekte Formulierung der Agglomerationsprogramme erstellen. *red*

Stellungnahme:
www.tinyurl.com/sn-aggloprogramme

Neue Mitarbeiterin



Vor Kurzem hat Fabiola Kummer (Bild) ihre Arbeit in der SGV-Geschäftsstelle aufgenommen. Sie ist verantwortlich für die Administration und die Buchhaltung des Verbands. Zuvor war sie als Leiterin Backoffice in einer Tourismusorganisation im Kanton Wallis und als Sachbearbeiterin Finanzen in einer Walliser Gemeinde tätig. Das Team des SGV heisst Fabiola Kummer herzlich willkommen und freut sich auf die Zusammenarbeit. *pb*

Fokus Milizsystem

Die diesjährige 1.-August-Feier auf dem Rütli hatte viel symbolische Kraft: Mehr als 2000 Miliztätige aus Feuerwehren und Gemeindebehörden nahmen daran teil und bildeten so eine Art «Landsgemeinde der Miliztätigen». Nach den Grussworten von Ständerat und SGV-Präsident Hannes Germann und von Nationalrat und Feuerwehrverbandspräsident Laurent Wehrli sowie der Festansprache der Urner Regierungsrätin Heidi Z'graggen hielt Carmelia Maissen, Gemeindepräsidentin von Ilanz und SGV-Vorstandsmitglied, ein flamendes Plädoyer für die Milizarbeit.

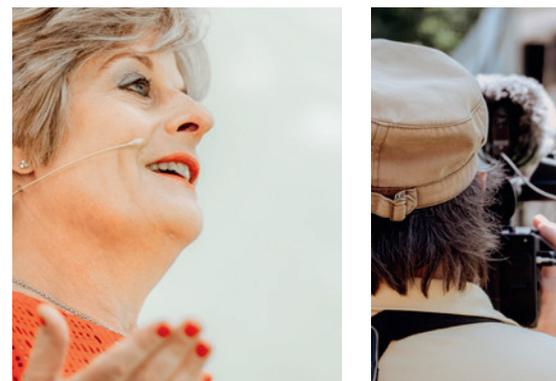
Infos: www.milizsystem.ch / Bilder: Martina Rieben

2019
JAHR DER
**MILIZ-
ARBEIT**

Veranstaltungskalender - 2019 Jahr der Milizarbeit

30.08.2019– 31.08.2019	«Tag der offenen Tür/Nacht der offenen Tore» der Feuerwehren → Informationen unter www.tinyurl.com/torettag
18.09.2019	Miliztagung der Schweizer Wirtschaft → Informationen unter http://events.economiesuisse.ch/miliztagung
18.11.2019	Jahrestagung Netzwerk freiwillig.engagiert → Informationen unter www.netzwerkfreiwilligengagiert.ch/tagung2019
04.12.2019	Save the date: Frauen und Milizarbeit (mit Bundesrätin Viola Amherd)

Auf unserer Website www.milizsystem.ch finden Sie die aktuellen Termine und Veranstaltungen.



1.-AUGUST-FEIER AUF DEM RÜTLI

